



Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Kirchenbezirk Sachsen-Thüringen

Der Superintendent
Pfr. Rudolf Pfitzinger
Schönebecker Str. 110b, 39104 Magdeburg
Tel.: 03910 4014960 E-Mail: Pfitzinger@selk.de

Magdeburg, den 15.07.2025

An: Präsidium der 15. Kirchensynode der SELK

Betr.: Antrag der 27. Synode des Kirchenbezirks Sachsen-Thüringen an die 15. Kirchensynode

Die 27. Bezirkssynode des Kirchenbezirks Sachsen-Thüringen hat am 12. Juli 2025 in Halle beschlossen, den folgenden Antrag an die dritte Tagung der 15. Kirchensynode zu richten:

**Synode des Kirchenbezirks Sachsen-Thüringen
– außerordentliche Tagung am 12.07.2025 –**

Antrag 5: Offenes Ohr und brennendes Herz – gemeinsam auf dem Weg mit Christus

Die Bezirkssynode möge beschließen: Die Synode des Kirchenbezirks Sachsen-Thüringen stellt folgenden Antrag an die 15. Kirchensynode:

„Offenes Ohr und brennendes Herz – gemeinsam auf dem Weg mit Christus

A. EINLEITUNG

In einer Zeit, die von gesellschaftlicher Verunsicherung, Polarisierung und wachsender Erschöpfung geprägt ist – auch innerhalb unserer Kirche –, wächst die Sehnsucht nach geistlicher Tiefe, tragfähigem Trost und verlässlicher Orientierung. Die SELK erlebt in ihren Gemeinden und Werken Spannungen und Herausforderungen. Sie hat aber zugleich die große Chance, aus dem Wort Gottes und dem Gebet neue Kraft und Einheit zu schöpfen.

Unser Glaube lebt von der Begegnung mit unserem himmlischen Vater: Unser Herr Jesus Christus spricht zu uns durch sein lebendiges Wort. Der Heilige Geist öffnet unsere Ohren und entzündet unsere Herzen.

- Das offene Ohr macht uns empfänglich für Gottes forderndes Wort im Gesetz, das uns unsere Grenzen und Schwächen zeigt, uns zur Umkehr ruft und Wege der Heiligung weist. Gleichzeitig hören wir die tröstende Botschaft, die uns mit der unveränderlichen Zusage von Gnade, Vergebung und Leben in Christus erfüllt.

- Unser brennendes Herz antwortet auf diese doppelte Offenbarung Gottes mit Dankbarkeit und Liebe. Der heilige Geist entzündet in uns immer wieder das Vertrauen auf Christus und die Freude am spirituellen Erbe unserer Kirche. Unser brennendes Herz schlägt, damit wir dem Ruf Gottes nach Umkehr und Wandel folgen – getragen von der gnädigen Hand Jesu Christi.

- So sind wir miteinander auf dem Weg – als Gemeinschaft von Hörenden und Liebenden, von Männern und Frauen, von Kindern und Alten, von Ängstlichen und Mutigen, von Mühseligen und Beladenen. Wir gehen als Gemeinschaft, die ihre Kraft nicht in der kalten Asche der Vergangenheit findet, sondern in Jesus Christus als der Mitte unseres Glaubens. Christus ist unser Weg, unsere Wahrheit und unser Leben – der, der uns fordert und tröstet, der uns führt und begleitet.

- Darum bleiben wir offen für Gottes Stimme im Gesetz, das uns zur Umkehr führt. Und zugleich entflammen unsere Herzen immer wieder für die frohe Botschaft, das uns Gott mit seiner Liebe trägt.

Im Hören auf Gottes Wort und im Gebet bleiben unsere Gemeinden und die ganze Kirche gemeinsam auf dem Weg der Nachfolge - voller lebendiger Hoffnung, voll fruchtbarem Glauben und voller brennender Liebe, die Gott uns immer wieder neu schenkt.

B. DEKADE DER GEISTLICHEN ERNEUERUNG

Auf dieser Grundlage ruft die 15. Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) eine Dekade der geistlichen Erneuerung unter dem Thema: „**Offenes Ohr und brennendes Herz - gemeinsam auf dem Weg mit Christus**“ aus. Diese Dekade soll bis zum Jahr 2035 reichen.

Die Kirchensynode bittet alle Kirchenvorstände der SELK das Hören auf Gottes Wort und das gemeinsame Gebet neu in den Mittelpunkt des gemeindlichen Lebens zu stellen. Dabei sollen bewährte Formen geistlichen Lebens gestärkt und zugleich neue Wege entwickelt werden, um Menschen aller Generationen neu für Gottes Wort und das Gebet zu begeistern.

Mögliche Wege könnten zum Beispiel sein:

Hören auf Gottes Wort:

- Wort für die Woche (Bibelverse ausgedruckt auf Kärtchen) kann nach dem Gottesdienst verteilt / mitgenommen werden
- „Bibel-Lese-Ort“ in der Kirche (ein fester Ort in der Kirche mit einer offenen Bibel, Kerze, Stift und Notizbuch. Wer möchte, liest und hinterlässt Gedanken oder Gebete – als stilles, gemeinsames Hören.)
- WhatsApp-Gruppe „Bibel teilen“ - eine kleine Gruppe liest an einem bestimmten Wochentag daheim jeder für sich einen Bibeltext (z. B. das Evangelium des kommenden Sonntags). Wer mag, spricht oder schreibt, was ihn anspricht – ohne Auslegung, einfach hören und teilen.
- Jahresbibelplan für die Gemeinde
- Bibelstunde 2.0: etwa als Bibelabendbrot | eine eng begrenzte Zahl wöchentlicher oder monatlicher Bibelgesprächsabende - etwa nur im Winter | jeder bringt einen Bibelvers mit: „Meine Lieblingsbibelstelle | Bibel und Musik (live oder aus der Konserve) | Bibel und Stille / Meditation | Bibel und Video
- Bibelbrunch
- Jugendbibelkreis über Zoom oder Teams
- Bibel-Kunst-Nacht
- „Ask Me Anything – mit der Bibel in der Hand“ - junge Leute stellen Fragen (anonym oder offen): zwei erfahrene Christen antwortet nicht mit einer Meinung, sondern mit einem oder zwei Bibeltexten, gemeinsam gelesen.
- Gemeindokino - (christliche) Filme gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre anschauen und ggf. besprechen

Gebet

- Sammeln von Gebetsanliegen der Gemeindeglieder vor dem Gottesdienst auf Zetteln - Aufnahme ins Fürbittgebet im Gottesdienst
- Nennung von Gebetsanliegen der Gemeinde im Gemeindebrief (für das persönliche Gebet zu Hause)
- digitales Gebetsbuch oder Auslage eines Gebetsbuches in der Kirche / Gebetswand
- Vaterunserkreis / Psalmgebetskreis / Gebetskreise (auch am Telefon möglich)
- offene Kirche mit Gebetsstationen
- Gebetspatenschaften (Ältere beten für Konfirmanden, Frauen für Männer - Männer für Frauen)
- wöchentlich 1 x kurzes Morgengebet in der Kirche vor Arbeitsbeginn (etwa 6.30 Uhr)
- Gebetslichter /-kerzen im oder nach dem Gottesdienst
- Tagzeitengebete neu entdecken
- Gebetsspaziergang

Die 15. Kirchensynode bittet die Kirchenleitung strukturelle Maßnahmen zur Verankerung dieser Dekade und zur Unterstützung der Kirchenvorstände zu treffen:

1. Ein Koordinierungskreis auf Kirchenleitungsebene

Ein kleines, engagiertes Team (z. B. aus Kirchenleitung, Gemeinden, Werken), das Impulse vorbereitet und streut (Materialien, Themenjahre, geistliche Impulse), Gemeinden inspiriert, vernetzt, begleitet, und jährlich evaluiert, was wirkt, was weiterentwickelt werden kann.

2. Jährliche Themen- oder Fokusjahre

Beispiel:

2026: „Hörendes Herz – Bibel lesen mit offenen Ohren“

2027: „Gemeinsam beten – gemeinsam wachsen“

2028: „Glaube weitergeben – geistlich leben in der Familie“

Ziel ist, die Dekade lebendig zu halten und den Kirchenvorständen klare Schwerpunkte für Planung und Predigt zu geben.

3. Materialpakete und Impulssammlungen

Kurze Bausteine für Gottesdienste, Hauskreise, Gemeindebriefe, Onlineangebote.

Praxishilfen mit minimalem Aufwand, aber großer Wirkung („Low-Threshold, High-Impact“).

Jährlich neu, als Broschüre oder digital (PDF, Website, App, o. ä.).

4. Geistliche Fortbildungen und Klausurtage für Kirchenvorstände & Pfarrer

Einmal jährlich thematisch passend (z. B. „Bibel gemeinsam lesen“, „Gebet leiten und lernen“).

Kombination aus geistlichem Impuls, Austausch und praktischer Arbeit.

5. Vernetzung & Sichtbarkeit

Gemeinden berichten einander über gelungene Projekte im Kirchenblatt, auf der Website, durch kurze Videoporträts. „Best-Practice-Gemeinden“ können andere inspirieren.

6. Symbolische Verankerung in der Kirche

Ein sichtbares Zeichen (z. B. ein Logo oder eine Kerze zur Dekade, die in jeder Kirche sichtbar ist).

Ein Gebet der Dekade, das regelmäßig in Gottesdiensten oder bei Sitzungen gesprochen wird.“

Angenommen ohne Gegenstimme und bei 1 Enthaltung. (Siehe Protokoll der Bezirkssynode)

Magdeburg, den 15.07.2025 Sup. Rudolf Pfitzinger